

**In dem Verfahren
über
die Verfassungsbeschwerde**

des Herrn J...,

- Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Florian H. Kubusch,
Cottenbach 47/49, 95500 Heinersreuth -

gegen den Beschluss des Amtsgerichts Heidenheim a. d. Brenz vom 10. Juli
2017 - 1 BHG 401/17 -

hat die 3. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch

den Vizepräsidenten Kirchhof

und die Richter Masing,

Paulus

gemäß § 93b in Verbindung mit § 93a BVerfGG in der Fassung der Bekanntma-
chung
vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473) am 9. September 2017 einstimmig beschlos-
sen:

**Die Verfassungsbeschwerde wird nicht zur Entscheidung angenom-
men.**

G r ü n d e :

Die Verfassungsbeschwerde genügt nicht den Substantiierungsanforderungen der § 23 Abs. 1 Satz 2, § 92 BVerfGG. Da nicht ersichtlich ist, dass der Verfahrensbevollmächtigte dem Beschwerdeführer bei der Mandatsübernahme einen Hinweis gemäß § 8a Abs. 4 Satz 1 BerHG erteilt hat, ist nicht dargelegt, dass der Beschwerdeführer ein Vergütungsrisiko trägt. Von daher ist eine Betroffenheit des Beschwerdeführers selbst in seiner Rechtsschutzgleichheit nicht erkennbar (vgl. BVerfGE 112, 304 <314 f.>; 129, 269 <278>; BVerfGK 5, 170 <171>; BVerfG, Beschluss der 3. Kammer des Ersten Senats vom 29. März 2017 - 1 BvR 496/16 -, juris, Rn. 1).

1

Von einer weiteren Begründung wird nach § 93d Abs. 1 Satz 3 BVerfGG abgesehen.

2

Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

3

Kirchhof

Masing

Paulus

Bundesverfassungsgericht, Beschluss der 3. Kammer des Ersten Senats vom 9. September 2017 - 1 BvR 1544/17

Zitiervorschlag BVerfG, Beschluss der 3. Kammer des Ersten Senats vom 9. September 2017 - 1 BvR 1544/17 - Rn. (1 - 3), http://www.bverfg.de/e/rk20170909_1bvr154417.html

ECLI ECLI:DE:BVerfG:2017:rk20170909.1bvr154417